

**Innovativ.
Nachhaltig.
Zielgerichtet.**

Die überbetriebliche Zusammenarbeit im Cluster ist an das europäische EISA-Modell angelehnt (European Initiative for Sustainable Development in Agriculture). Dessen Ziel ist die Förderung einer integrierten und nachhaltigen Landwirtschaft. Alle Cluster-Projekte sind so aufgesetzt, dass sie einen positiven Effekt auf

- den Boden-, Erosions- und Wasserschutz,
- den Umwelt- und Klimaschutz und
- die Erhaltung der Vielfalt und Ökologie unserer Landschaftsräume haben.

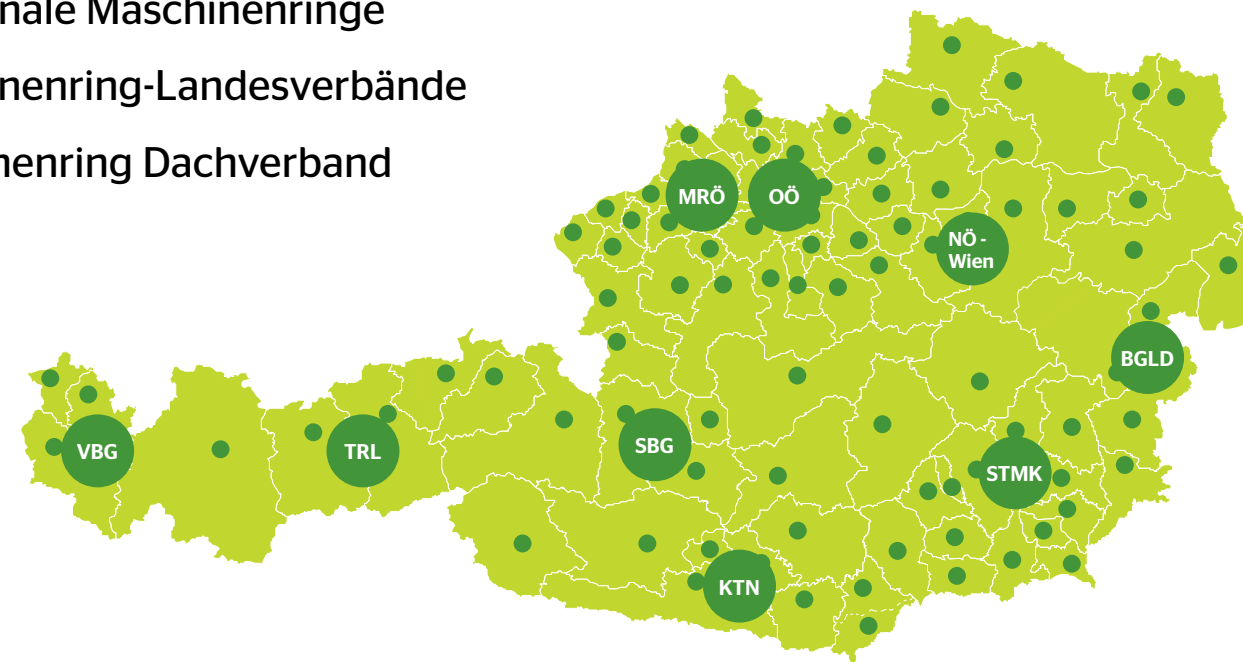
Der Cluster leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer flächendeckenden Landwirtschaft und Ernährungssicherheit in Österreich.

Innovationsmotor für die Landwirtschaft

Vom Neusiedler- bis zum Bodensee

95 Cluster-Kooperationspartner

- 86 Regionale Maschinenringe
- 8 Maschinenring-Landesverbände
- 1 Maschinenring Dachverband



Kontakt Clustermanagement

Maschinenring Österreich
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
T 059060 900, F 059060 9900
E cluster@maschinenring.at
www.maschinenring.at/cluster

Kontakt Clusterleitung auf Landesebene

Maschinenring Burgenland
Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
T 059060 100
E burgenland@maschinenring.at

Maschinenring Oberösterreich
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
T 059060 400
E oberoesterreich@maschinenring.at

Maschinenring Tirol
Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Innsbruck
T 059060 700
E tirol@maschinenring.at

Maschinenring Kärnten
Drasendorfer Straße 42, 9020 Klagenfurt
T 059060 200
E kaernten@maschinenring.at

Maschinenring Salzburg
Reinbachstrasse 11, 5600 St. Johann i. Pongau
T 059060 500
E salzburg@maschinenring.at

Maschinenring Vorarlberg
Am Ermenbach 3, 6845 Hohenems
T 059060 800
E vorarlberg@maschinenring.at

Maschinenring Niederösterreich-Wien
Mold 72, 3580 Horn
T 059060 300
E niederoesterreich@maschinenring.at

Maschinenring Steiermark
Dr. Auner Straße 21a, 8074 Raaba
T 059060 600
E steiermark@maschinenring.at



Maschinenring



Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation



Österreichischer Maschinenring Cluster

zur Förderung der agrarischen Kooperation

Die Profis vom Land

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Gemeinsam stärker werden

Die Landwirtschaft steht vor großen strukturellen Herausforderungen. Ein Hauptwettbewerbsfaktor zur Aufrechterhaltung und Förderung der österreichischen Landwirtschaft ist die überbetriebliche Zusammenarbeit in der landwirtschaftlichen Arbeitserledigung.

Der Maschinenring, der als Verein zur bäuerlichen Selbsthilfe gegründet wurde, übernimmt hier seit 50 Jahren eine zentrale Funktion. Diese Funktion wird durch die neue Form der Zusammenarbeit der Maschinenringe im Cluster weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt stehen der Aufbau, die Entwicklung und die Organisation von gemeinsamen Arbeitsabläufen und die gemeinsame Nutzung von Anlagen und Ressourcen. Dadurch werden Effizienzsteigerungen erzielt, Arbeitsabläufe verbessert und der Ressourceneinsatz optimiert.

Ziel ist, die überbetriebliche Zusammenarbeit in der Landwirtschaft zu forcieren, ökonomische, soziale und ökologische Effekte von Kooperationen zu nutzen und die landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich zu stärken. Der Maschinenring Cluster ist für alle 167.000 österreichischen Landwirte offen. Zusammenarbeiten können Landwirte mit anderen Landwirten, Landwirte mit einer Maschinengemeinschaft oder Landwirte mit gewerblich tätigen Unternehmen.

Maschinenring Cluster - Vorsprung für die Landwirte

Mitmachen und Vorteile sichern

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Nutzung gemeinsamer Kostenvorteile
- Gegenseitige soziale und wirtschaftliche Unterstützung (Betriebshilfe)
- Gemeinsame Wirtschafts- und Innovationstätigkeit

10 Vorhaben - 1 Ziel

Umfassende Förderung der Landwirtschaft

- Entwicklung und Einführung neuer IT-Technologien für die überbetriebliche Zusammenarbeit
- Einrichtung von Modellen zur Absicherung der Betriebsführung landwirtschaftlicher Betriebe
- Nährstoff- und Bodenschutzmanagement für eine nachhaltige Landwirtschaft
- Entwicklung neuer, innovativer Modelle in der Zusammenarbeit
- Effizienzsteigerung in der Flächenbewirtschaftung durch Zusammenarbeit
- Mobilisierung der Zusammenarbeit in der Arbeitserledigung im benachteiligten Berggebiet
- Qualitätsmanagement
- Effizienzsteigerung im Arbeits- und Betriebsmitteleinsatz durch Zusammenarbeit
- Wissens- und Informationstransfer von Fachthemen
- Öffentlichkeitsarbeit